



Für Mühlthal und für Sie

Dr. Linda Frey

*Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger von Mühlthal,*

herzlichen Dank für Ihre überwältigende Unterstützung bei der Wahl! Mit 24,38 % haben Sie mir Ihr Vertrauen geschenkt und mich in die Stichwahl gewählt – ein beeindruckender Ausdruck Ihrer Unterstützung, den ich zutiefst schätze.

Ein besonderer Dank gilt allen, die mich in diesem Wahlkampf begleitet haben. Die facettenreichen Gespräche, sei es mit Unterstützenden oder Meinungsverschiedenen, waren für mich eine bereichernde Erfahrung. Der offene Meinungsaustausch ist mir wichtig, und ich bin stets bereit, mich von überzeugenden Argumenten leiten zu lassen, um dazu zu lernen und mit Ihnen allen im Dialog zu bleiben. Bei Anliegen oder Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung – per E-Mail unter kontakt@linda-frey.de oder auf meiner Webseite linda-frey.de finden Sie weitere Kontaktmöglichkeiten.

Die Zusammenarbeit mit meinem Wahlkampfteam war von Tatendrang und Ideenreichtum geprägt. Wir haben uns stets an unsere Grundsätze gehalten – Authentizität, Freude, Ehrlichkeit und Transparenz. Der Wahlkampf war ein voller Erfolg, nicht nur weil ich in die Stichwahl eingezogen bin, sondern auch, weil wir eine starke, unterstützende kommunale Familie aufbauen konnten.

Für die Stichwahl am 18. Februar ist es mir ein Anliegen, eine hohe Wahlbeteiligung zu erreichen. Lassen Sie uns gemeinsam für eine Wahl eintreten, die auf einer breiten Mehrheit beruht. Bitte erinnern Sie Ihre Freunde, Bekannten, Nachbarn und Verwandten an die Bedeutung ihrer Stimme.

In dieser kleinen Zeitung möchten wir alle nochmals daran erinnern, wie wichtig es ist, am 18. Februar zur Stichwahl zu gehen und die demokratische Teilnahme zu stärken.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen,
Ihre Dr. Linda Frey

Nicht vergessen: Stichwahl am 18. Februar 2024

Für die Stichwahl am 18. Februar ist eine hohe Wahlbeteiligung wichtig. Nur so kann das Mandat auf einer breiten Mehrheit bei den Bürgerinnen und Bürgern bauen. Merken Sie sich also den 18.02. schon jetzt im Kalender vor oder beantragen Sie bis spätestens zum 14.02. die Briefwahl unter <https://bit.ly/StichwahlMühlthal> (Großschreibung beachten)

oder einfach QR-Code scannen.



Inhalt

Mein Wahlprogramm	Seite 2
Frankenhausen	
Energiewende vor Ort	Seite 4
Waschenbach	
Do you speak Waschenbach?	Seite 5
Nieder-Beerbach	
Ein Ort mit Stärken und Zukunftsplänen	Seite 6
Handtuchbreite Bürgersteige	Seite 7
Nieder-Ramstadt	
Stärkung der Jugendförderung	Seite 8
Trautheim	
Von der "Aldi-Autobahn" zum "Aldi-Feldweg"	Seite 10
Unser Wald - tut einfach gut	Seite 11
Traisa	
Der Förderverein Kinder & Jugend Traisa e.V.	Seite 12
Freibad erhalten	Seite 13
Region	
Mehr Solarstrom für Mühlthal	Seite 14
Freiflächensolar vs. Ackerland	Seite 15
Unser Podcast in Mühlthal	Seite 15
Waldkindergarten Traisa	Seite 16
Zisternen	Seite 17
Klimaanpassung im Fokus	Seite 18
Soziales Engagement	Seite 19
Viva Vittoria	Seite 20

Stichwahl in Mühlthal

18.02.2024

Dran denken: Briefwahl muss
ggf. erneut beantragt werden!

Das geht hier:
bit.ly/StichwahlMühlthal

Oder über den QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung.

Selbstverständlich kann man auch an der Stichwahl teilnehmen, wenn man seine Wahlbenachrichtigung nicht mehr hat. Einfach am 18.02. mit dem Personalausweis zum Wahllokal gehen und Stimme abgeben, oder jetzt die Briefwahl beantragen und entspannt von zu Hause aus wählen.

Wenn Sie vor Ort wählen möchten und dafür am Wahltag einen Fahrdienst benötigen, melden Sie sich gerne bei mir unter 0163-222 5572. Falls Sie Hilfe bei der Beantragung der Briefwahlunterlagen brauchen, melden Sie sich auch gerne bei mir.

Herzlichst, Ihre Dr. Linda Frey

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Mühlthal,

mit meiner Kandidatur als Ihre Bürgermeisterin setze ich klare Ziele für eine Gemeinde, die von Herzlichkeit, Solidarität und Lebensqualität geprägt ist. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich Mühlthal zu einem Ort machen, in dem sich alle Generationen willkommen und wertgeschätzt fühlen.



Holocaust Gedenktag 2023

Familie und Soziales

Mühlthal soll ein Ort des lebendigen Austauschs sein! Ich setze mich dafür ein, Begegnungsstätten für alle Altersgruppen zu schaffen, generationsübergreifende Aktivitäten zu fördern und Jugendzentren zu unterstützen. Gemeinsam schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich alle geschätzt fühlen.



Ich würde Linda wählen, weil sie die Beste ist.

Abdullah Ahmadi
Nieder-Ramstadt

Die Bereitstellung von Kindergartenplätzen ist mir ein Herzensanliegen. Ich strebe an, einen Versorgungsgrad von über 100 % zu erreichen und allen Familien rechtzeitig zum dritten Geburtstag ihres Kindes einen Platz anzubieten. Gleichzeitig setze ich mich für bedarfsgerechte Ganztagsplätze und eine faire Bezahlung für unsere Erzieherinnen und Erzieher ein.

Gesundheit und Wohnen sind die Grundpfeiler unserer Lebensqualität. Daher ist mir eine umfassende hausärztliche Versorgung vor Ort und bezahlbarer Wohnraum, der die Vielfalt unserer Gemeinschaft widerspiegelt, wichtig.

Die Stärkung des Teilhabebeirats und die Förderung des Ehrenamts sind mir ein persönliches Anliegen. Menschen mit Behinderungen und Ehrenamtliche sollen

aktiv an Entscheidungen teilhaben und unsere Gemeinde gemeinsam mitgestalten können.

Vereine und Feuerwehr

Unsere Vereine sind das Herzstück unserer Gemeinde! Ich werde die Vereinsförderung vorantreiben und auf eine gerechte Verteilung der Mittel achten. Auch die Feuerwehr hat meine volle Unterstützung, insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen durch Klimawandel und Bergsport in Mühlthal sowie im Dialog um erforderliche Sanierungen oder Neubauten.

Die Förderung des Ehrenamts außerhalb von Vereinen ist ein weiterer wichtiger Punkt. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir ein lebendiges Ehrenamtsnetzwerk aufbauen und unterstützen.



Foto: Heiner Machalett panpictures.de



Beate Jährling
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda zur Bürgermeisterin, weil Mühlthal mindestens sechs Jahre lang von ihrer Motivation, von ihrem lösungsorientierten Wirken und ihrem überdurchschnittlichen Leistungsvermögen profitiert. Linda hat mir seit unserem ersten Gespräch im Frühjahr 2021 gezeigt, dass Vieles möglich ist.

Denn Linda lebt und arbeitet nach dem Wahlspruch: "Geht nicht, gibt's nicht"!!!

Wasser, Klima und Umwelt

Für eine lebenswerte Zukunft setze ich auf nachhaltige Maßnahmen wie die Sicherstellung einer zuverlässigen Trinkwasserversorgung u.a. durch Regenwassergewinnung zur Schonung des Grundwassers und ein getrenntes Kanalsystem für Brauch- und Trinkwasser. Auch die Reduzierung des kommunalen Energieverbrauchs und der Ausbau erneuerbarer Energien durch Förderung von Photovoltaikanlagen und der Anlage eines Solarkatasters sind mir wichtig. So wird Mühlthal bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden. Der Erhalt und die Vernetzung unserer zahlreichen Biotope, die Förderung von Blühstreifen und die Schaffung zugänglicher Aufenthaltsorte entlang unserer Gewässer stehen ebenfalls auf meiner Agenda.



Merle Klingelhöfer
Nieder-Ramstadt

Ich würde Linda wählen, weil sie weiß was Kinder wollen.

Der Wald ist nicht nur Natur, sondern ein lebendiges Ökosystem. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Bürgerinnen und Bürger aktiv in Entscheidungen zum Waldmanagement einbezogen werden.

Gemeinsam setzen wir auf nachhaltigen Waldbau und transparente Kommunikation über Fällmaßnahmen.

Im Bereich Mobilität setzen wir auf nachhaltige Alternativen. Der ÖPNV in Mühltal soll mit stärkerer finanzieller Unterstützung von Bund und Land zu einer echten Alternative zum PKW werden. Ich werde mich für eine Erweiterung des Carsharing-Angebots und den Ausbau von Ladestationen für Elektrofahrzeuge einsetzen.



Sarah Rose
Traisa

Ich heiße Sarah Rose, lebe in Mühltal-Traisa und habe lange in der von Linda gegründeten Naturkita gearbeitet. Ich wähle Linda, weil ich mir eine Bürgermeisterin wünsche, die sich der Komplexität von Aufgaben und Herausforderungen in einer Gemeinde bewusst ist, und trotzdem Lösungen sucht und umsetzt, die geeignet sind, den vielfältigen Lebensentwürfen und Bedarfen aller Menschen in Mühltal gerecht zu werden, ohne in platte Klischees und traditionelle Rollenmuster zurück zu fallen. Linda steht für mich für Vielfalt und Tatkraft und genau das brauchen wir und zwar genau jetzt! Danke liebe Linda, dass Du Dich mit all deinem Verstand und Herz in die Lokalpolitik stürzt und versuchst dort etwas zu bewegen, wo sich sehr lange nichts bewegt hat:-)

Verkehr

Wir alle möchten sicher und nachhaltig unterwegs sein! Daher plane ich, den Verkehr aus unseren Wohngebieten zu lenken und den Ausbau von Fahrradwegen voranzutreiben. Elektromobilität und Car-Sharing sollen eine zentrale Rolle spielen, um eine umweltfreundliche Mobilität zu fördern.

Die Umsetzung der von der Gemeindevertretung beschlossenen Verkehrsanträge steht weit oben auf meiner Agenda. Gemeinsam werden wir die besten Lösungen für die Verkehrsprobleme in unserer Gemeinde finden und umsetzen. Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes wird beschleunigt, um eine uneingeschränkte Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen.

Verwaltung

Eine effiziente und transparente Verwaltung ist von entscheidender Bedeutung. Die Digitalisierung ist hierbei der Schlüssel für eine zeitgemäße und langfristig leistungsfähige



Lene Esposito
Nieder-Ramstadt

Ich würde Linda wählen, weil sie etwas für die Natur macht und weil sie sehr sehr nett ist.

Verwaltung. Ich werde mich daher dafür einsetzen, dass baldmöglichst moderne digitale Lösungen sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitstehen.

Um eine attraktive Arbeitsumgebung zu schaffen, werde ich mich als Bürgermeisterin zudem dafür einsetzen, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertgeschätzt fühlen und gerne in der Verwaltung arbeiten. Eine gute Arbeitsatmosphäre, gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten und die Förderung von Teamarbeit werden die Motivation und Zufriedenheit steigern. Transparenz und Kommunikation auf Augenhöhe sind mir besonders wichtig. Ich werde eine Kultur des offenen Dialogs und der konstruktiven Zusammenarbeit fördern.



Christiane
Kretschmer
Traisa

Dr. Linda Frey ist mein Favorit für das Bürgermeister*innen Amt, weil Sie das Können dafür aus Ihrer bisherigen beruflichen Tätigkeit mitbringt. Sie besticht durch eine schnelle Auffassungsgabe, hat eine sehr gute Fähigkeit zur Analyse und hebt sich durch stringente Umsetzungsfähigkeit von Mitbewerbern ab.

Somit hat sie das Format, die Gemeinde Mühltal auf die zukünftigen Herausforderungen einzustellen.

Vernunft und Kompetenz sind weitere wichtige Eigenschaften von Dr. Linda Frey, die als Faktoren für die Führung der Mühltaler Verwaltung zählen.

Kultur und Tourismus

Die aktive Förderung des kulturellen Lebens in Mühltal liegt mir besonders am Herzen. Dazu gehört die Förderung von lokalen Künstlerinnen und Künstlern und Kulturschaffenden, die Unterstützung von kulturellen Veranstaltungen und Projekten sowie die Schaffung von Begegnungsräumen, in denen Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenkommen können.

Um unsere Gemeinde überregional besser zu vernetzen, werde ich mich für den Ausbau von Kooperationen und Partnerschaften einsetzen. Durch den Austausch mit benachbarten Gemeinden, Institutionen und Verbänden können wir Synergien nutzen, gemeinsame Projekte initiieren und voneinander lernen.

Tourismus und Naherholung sind weitere Schwerpunkte meiner Arbeit. Unsere wunderschöne Landschaft und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in und um Mühltal müssen noch stärker beworben und gefördert werden. Ich werde mich dafür einsetzen,

dass Wander- und Radwege ausgebaut und besser zugänglich und sichtbar gemacht werden.

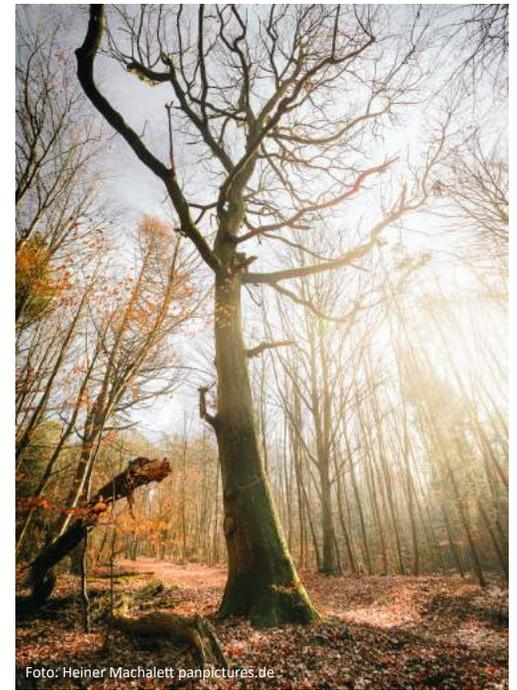


Foto: Heiner Machalett panpictures.de

Wald

*Im Wald verweilt die Stille sich,
Bäume flüstern, ein grünes Gedicht.
Vögel singen, ein zartes Lied,
Naturzauber, der die Seele sieht.*

Bildungsangebote

Politische Bildung ist ein weiterer wichtiger Baustein meiner Vision für Mühltal. Ich werde mich dafür einsetzen, dass politische Bildungsangebote ausgebaut werden, um die Bürgerinnen und Bürger besser zu informieren und für politische Themen zu sensibilisieren. Die persönliche und berufliche Weiterentwicklung eines jeden soll durch die Schaffung einer Zweigstelle der Volkshochschule in Mühltal gefördert werden. Gleichmaßen soll das Ehrenamt in unserer Gemeinde gestärkt werden, indem wir bürokratische Hürden abbauen und diesem Engagement Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen. Denn nur durch eine aktive Teilhabe können wir gemeinsam an der Gestaltung unserer Gemeinde mitwirken.

Gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, möchte ich Mühltal zu einer lebendigen, nachhaltigen und inklusiven Gemeinde formen. Lassen Sie uns zusammen anpacken und unsere Vision für ein lebenswertes Mühltal verwirklichen. Ihre Stimme für Linda Frey ist eine Stimme für eine Zukunft, die wir gemeinsam gestalten.

Herzlichst,
Ihre Dr. Linda Frey



Foto: Fritz Heinrichs

Frankenhausen

Energiewende vor Ort - die Bevölkerung soll profitieren

von Grüne Mühltal

Waldbrände, Überschwemmungen, extreme Regenfälle: Die Folgen des Klimawandels sind täglich sichtbar. Eine zügige Energiewende ist also entscheidend für das Wohl aller Menschen, insbesondere für zukünftige Generationen. Um die Energiewende voranzubringen, gibt es viele Ansätze und Ideen. In Darmstadt und Ober-Ramstadt gehen zwei Gruppen von Menschen seit einigen Jahren mit gutem Beispiel voran.



Ich wähle Linda, weil sie sich für die Energiewende vor Ort, in Frankenhausen, einsetzt.

Dirk Kaffenberger
Frankenhausen

Die ehrenamtlich organisierte „Energiegenossenschaft Darmstadt e.G.“ (Egda) bietet Photovoltaik-Anlagen in Form von Pacht-Modellen oder direkten Stromlieferungen an. So bekommen ungenutzte Dachflächen eine sinnvolle Verwendung. Die Klima-Initiative Ober-Ramstadt (KLIO) hilft interessierten Mitbürgern aktiv Klimaschutzprojekte zu entwickeln und bei deren Umsetzung mitzuwirken. Beispielsweise kann durch deren jüngste Sammelbestellung von Solarmodulen jährlich bis zu 18.300 Liter Heizöl eingespart werden.

Es gibt noch weitere gemeinschaftlich organisierte Ideen für saubere Energie: Bürgersolarparks. Sie sind aus einer gelingenden Energiewende nicht mehr wegzudenken und erleben einen regelrechten Boom in der Region. In Modautal sollen

noch dieses Jahr Solarparks entstehen und in Reinheim soll auf fünf Hektar Fläche ein Bürgersolarpark errichtet werden, welcher zum Großteil über Genossenschaftsanteile finanziert wird.



Auch in der Gemeinde Otzberg ist ein Bürgersolarpark in Planung. Um zu vermeiden, dass durch ihn landwirtschaftliche Fläche verloren geht, sollen für den Solarpark „benachteiligte“ Flächen verwendet werden. Flächen, die sich wegen ihrer Bodenbeschaffenheit oder Hanglage für die landwirtschaftliche Nutzung nur schlecht eignen. Indem die Solarpanels auf Stelzen errichtet werden, wird der Boden nicht versiegelt, sondern Blühflächen entstehen und Schafe oder Hühner können darunter weiden.

Die Solarparks in Reinheim und in Otzberg sollen bereits dieses Jahr in Betrieb genommen werden.

Die PV-Projekte der Egda und die Pläne zu Solarparks zeigen: Bei der Energieerzeugung langfristig nicht mehr von großen Konzernen – oder Ländern wie Russland – abhängig zu sein, lässt sich durch gemeinsames Engagement beschleunigen. Es braucht also auch auf kommunaler Ebene die Unterstützung der Bürger und der Politik. Aus diesem Grund setzen wir Grünen in Mühltal uns dafür ein, genossenschaftliche Projekte wie Bürgersolarparks zu unterstützen und zu fördern.



Ich wähle Linda, weil sie für den Solarpark Frankenhausen gestimmt hat und damit die nachhaltig und lokal erzeugte Energiegewinnung unterstützt und voranbringt

Hildegard Adam
Frankenhausen

Bei uns in Frankenhausen gibt es aktuell ein Projekt in Planung durch die Entega gemeinsam mit der Energiegenossenschaft Starkenburg. Am östlichen Ortsausgang befindet sich ein geeignetes, 6 Hektar großes Grundstück. Mit Solarmodulen bestückt könnte dieses Sonnenstrom für 1600 Haushalte liefern. Die Stelzen sollen dabei nicht mit Betonfundamenten verankert werden, sondern mit einer neuen Technik in den Boden gerammt werden. Das vermeidet Flächenversiegelung und schont die Natur. Insbesondere Frankenhäuser werden die Gelegenheit haben, sich mit Genossenschaftsanteilen an der Finanzierung und am Ertrag des Projekts zu beteiligen. So profitieren sie doppelt vom vor Ort erzeugten Strom. Eine Infoveranstaltung dazu wird noch stattfinden.



Im Bergdorfcafé gibt's den besten Kaffee



Foto: Fritz Heinrichs

Waschenbach

Do you speak Waschenbach?

von Martin Zint

Alle vier Wochen kann man in den Waschenbacher Lokalen reihum nicht nur Ourewällerisch und Hochdeutsches Gebabbel hören, sondern sogar Englisch. 10 - 15 Interessierte treffen sich regelmäßig zum Englisch-Stammtisch, um ihre Fremdsprachenkenntnisse aufzupolieren. Eine von vielen Privatinitiativen im Dorf die Waschenbach so lebenswert machen.

Selbstorganisiert wird Boule gespielt. Straßenfeste werden gefeiert, bis zur



Martin Zint
Waschenbach

Ich wähle Linda weil sie ein ungewöhnlich breites Spektrum an Kompetenzen bietet.



Pandemie gab es einen Waschenbacher Chor, der Kerweverein schlägt nicht nur an der Kerb Wellen im Waschenbach. Die meisten dieser Gruppen wollen ausdrücklich nicht in feste Strukturen eingebunden sein. Trotzdem brauchen sie Unterstützung.

Da steht mitten im Dorf eine mit viel Geld restaurierte alte Schule. Die evangelische



Alexander Schmidt
Waschenbach

Linda hat wie wir Kinder im Kindergartenalter. Sie weiß wie es um die Betreuungssituation in der Gemeinde bestellt ist und möchte sie entscheidend verbessern. Aus diesem Grund wähle ich sie.

Kirche unterbricht mit zwei Gottesdiensten im Monat den Dornröschenschlaf dieses bestens ausgestatteten Versammlungsraums. Ansonsten herrscht meist Ruhe.

Den WaschenbacherInnen ist es zu schwierig und zu teuer, den Saal zu nutzen. Die Alte Schule zu einem neuen Gemeinschaftshaus zu machen ist ein Job für die neue Bürgermeisterin.

Also: Linda wählen



Irene Lauth
Waschenbach

Mitfahrbank – ein Projekt, das bisher auf die lange Bank geschoben wurde, genau wie Tempo 30, alternative Mobilität, Lärmberuhigung in der Kreisstraße. Ich wähle Dr. Linda Frey und vertraue auf ihren handlungs- und lösungsorientierten Ansatz in der Gemeindepolitik für wichtige Themen in Waschenbach. Linda Frey, eine tatkräftige, über den Tellerrand schauende junge Frau hat sich gegen zwei im Ortsgeschehen bekannte "alte Hasen" behauptet und ist in die Stichwahl eingezogen. Das verdient Applaus! Bei einer Wahlbeteiligung von 58% in der ersten Runde bleibt Gestaltungsraum für die Nicht- und WechselwählerInnen. Sie haben jetzt eine echte Chance und können mitentscheiden, wie Mühltaler Gemeindepolitik in Zukunft gestaltet wird. Linda Frey, die unermüdlich-dynamische Mühltalerin hat in der Praxis die geforderten Kompetenzen unter Beweis gestellt. Ihr zukunftsweisendes Konzept für ein familien- umwelt- und klimafreundliches Mühlthal müsste jede Bürgerin und jeden Bürger überzeugen. Verantwortungsvoll setzt sie sich für sinnvolle Projekte ein und benennt ehrlich und mit Augenmaß auch die Grenzen des Machbaren. Ihr Konzept für transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen und der Gemeindeverwaltung wird Mühlthal bereichern. Es ist höchste Zeit, eine kompetente und kluge Frau, in die von Männern geprägte politische Landschaft zu wählen. Auf geht's zur Wahl am 18.02.2024.



Roland Schollbach
Waschenbach

Ich wähle keine Partei, ich wähle Dr. Linda Frey, weil ich sie als sehr erfrischend und klug erlebt habe. Sie hört dem Anliegen der Bürger zu, kann Sachverhalte und Zusammenhänge sehr schnell verstehen. Sie wird sich zuverlässig, verantwortungsvoll für die Wünsche der Bürger der Gemeinde Mühlthal einsetzen und praktikable Lösungen finden.

Ich halte sie für kompetent und entscheidungsfreudig mit Führungsqualität.



Der LKW-Verkehr in Waschenbach ist ein Problem

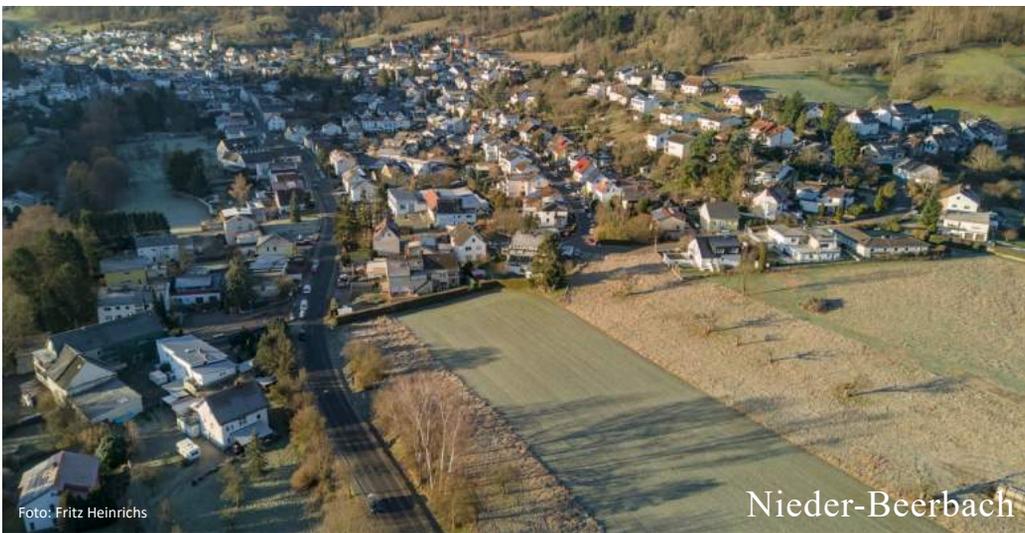


Foto: Fritz Heinrichs

Nieder-Beerbach

Nieder-Beerbach: Ein Ort mit Stärken und Zukunftsplänen

von Magdalena Böttger

Nieder-Beerbach hat viele gute Seiten, die wir bewahren wollen. Hier gibt es eine Schule und einen Kindergarten, sogar einen neuen Kindergarten im Wald. Das ist toll für junge Familien, die gern hierher ziehen und Wurzeln schlagen.



Ich wähle Linda, weil sie sich für die Kinderbetreuung einsetzt.

Gerda Koepp
Nieder-Beerbach

Ein großer Vorteil ist die starke Gemeinschaft hier. Die Menschen helfen sich gegenseitig und stehen zusammen. Das ist etwas Besonderes und Seltenes in der heutigen Zeit.

In Nieder-Beerbach gibt es viele Vereine, vor allem für Sport und Kultur. Das macht das Dorfleben bunt und spannend. Die Leute hier haben Spaß an verschiedensten Aktivitäten.

Und die Natur ist hier ganz nah. Es gibt schöne Wälder und tolle Wanderwege zum Spazierengehen und Draußen sein.

Jetzt zu den Vorhaben von Linda Frey, die speziell für Nieder-Beerbach wichtig sind:

Es soll ein Fuß- und Radweg zum Kühlen Grund gebaut werden. Für die Umsetzung ist zwar Hessen Mobil zuständig, aber hier

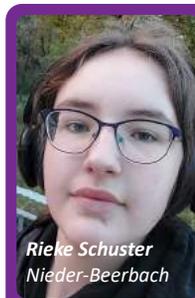


Politik und Gewerbe tauschen sich aus, mit unserem Bundestagsabgeordneten Philip Krämer

kann Linda mit ihrer engagierten Art und ihrer eigenen Erfahrung als Radfahrerin sicher besser verhandeln als jeder andere.

Die Busse sollen besser fahren, besonders nach Nieder-Ramstadt. Es soll auch Haltestellen mit Schutz vor Regen und Wind geben. Hier ist die Dadina zuständig, aber hier kann Linda mit ihrer engagierten Art und ihrer eigenen Erfahrung als Radfahrerin sicher besser verhandeln als jeder andere.

Mit Car-Sharing und Lastenrad-Verleih sollen neue Möglichkeiten der Fortbewegung angeboten werden. Das soll helfen, Verkehr und Parken einfacher zu machen.



Ich habe Linda selbst kennengelernt und war beeindruckt von ihr. Sie ist eine tolle Frau, die ihr Leben definitiv im Griff hat und auch viel auf einmal machen kann!

Rieke Schuster
Nieder-Beerbach

- Mehr Leistungen der Verwaltung sollen online angeboten werden. Besonders wichtig für Leute ohne Auto, aber auch für alle, die tagsüber auf Arbeit sind und nicht unnötig im Rathaus warten wollen.

- Die Geschäfte vor Ort sollen unterstützt werden, und leerstehende Läden sollen besser vermittelt werden. Das sorgt für eine bessere Versorgung in Nieder-Beerbach.

- Die beiden Turnhallen sollen bei der energetischen Sanierung unterstützt werden, weil die steigenden Energiekosten den Vereinen Sorge bereiten.

- Hausbesitzer sollen mit Energieberatung, Solarförderung und kommunaler Wärmeplanung dabei unterstützt werden, ihre Häuser fit für die Zukunft zu machen.
- Das Gemeindezentrum und leer werdenden Räume der Feuerwehr sollen gemeinsam mit den Bürgern gestaltet werden. So werden sie wirklich nützlich für die Dorfgemeinschaft.
- Es wird ein Plan für die Nutzung der Wälder gemacht, bei dem die Bürger mitreden können.
- Die kulturellen Angebote und die schönen Ausflugsziele sollen besser beworben werden, damit mehr Leute wissen, was es hier gibt. Mit einem Veranstaltungskalender, Hinweisschildern und Wegweisern für Wanderwege.



Ich wähle Linda, weil sie für mich für ein fortschrittliches Mühlthal steht. Sie blickt über den Tellerrand hinaus und setzt sich unaufgeregt für Menschen und Natur in Mühlthal ein.

Verena Zenz
Nieder-Beerbach

Neben diesen wichtigen Punkten möchte ich von einer besonderen Veranstaltung im Juli letzten Jahres berichten. Bei einem "Triff Linda"-Termin kamen Linda Frey, Birgit Simmermacher und der Bundespolitiker Philip Krämer zusammen. Sie haben über wichtige Themen gesprochen, besonders über Änderungen bei der Mehrwertsteuer, die den Gastwirten Sorgen bereitete. Obwohl das normalerweise eine Bundesangelegenheit ist, hat Linda Frey kurzerhand die Initiative ergriffen und ein Treffen organisiert. Das ermöglichte einen direkten Austausch zwischen den Bürgern und Politikern, bei dem Fragen gestellt und Anliegen vorgebracht wurden. Obwohl keine sofortigen Versprechungen gemacht wurden, konnten wichtige Hinweise gegeben und Versprechen abgegeben werden, die Anliegen an die richtigen Stellen weiterzuleiten. Das zeigt, wie wichtig es für Linda ist, den Bürgern zuzuhören und sich für Lösungen einzusetzen.



Ich wähle Linda, weil sie sich für Nieder-Beerbach einsetzt.

Reinhold Diehl
Nieder-Beerbach

Die Bürgersteige waren schon immer handtuchbreit

von Magdalena Böttger

Im Vergleich zur Stadt kommt es mir absurd vor, wie schmal hier im Innenbereich der Dörfer teilweise die Gehsteige sind. Vom Kinderwagen oder Rollator hängen zwei Räder auf die Straße. Wenn Mülltonnen an der Straße stehen müssen Schulkinder auf die Straße in den Pendlerverkehr ausweichen.

Die vielen Leute, die unterwegs waren, gingen aber überhaupt nicht alle hintereinanderweg auf den schmalen Gehsteigen. Sie gingen einfach mitten auf der Straße. Mit dem Korb oder mit Eimern, mit Handwägelchen oder Kinderwagen. Ab und an kam eine Pferdekutsche oder ein Auto, dann ging man kurz beiseite.



Nieder-Beerbacher Fahrraddemo

Warum ist das eigentlich so?

Meine Schwiegermutter ist in den 50er und 60er Jahren in Nieder-Beerbach aufgewachsen. Ich habe sie ausgefragt, wie das Leben „uff de Gass“ damals so war.

Die Gehsteige waren damals schon genauso schmal wie heute, teilweise noch schmaler.

Es waren viel mehr Leute zu sehen. Man erledigte ja alles zu Fuß oder per Pferdekutsche oder per Fahrrad. Es gab noch kaum Autos. Ein Bus fuhr damals schon. Nieder-Beerbach hatte damals 800-900 Einwohner und im Ort gab es viel mehr Geschäfte als heute. 3 Metzger, 2 Schneider, 2 Friseure, einen Bäcker, einen Schmied, einen Kramladen...

Der Besitzer des Kramladens fuhr übrigens immer mit seinem „Lastenrad“ nach Eberstadt, um dort von der Wäschbütt bis zur Schraube alles zu besorgen, was die Leute in Beerwisch bei ihm bestellt hatten.

Da die meisten Wege zu Fuß erledigt wurden, gab es auch viel mehr Begegnungen. Da wurde begrüßt, geschwätzt und geschaut. Samstags wurde die Gass gekehrt und die Kinder gebadet und das Brot vom Bäcker geholt.

Der Verkehr hat sich seitdem komplett verändert: Die Autos beanspruchen jetzt den Platz auf der Straße. Die Fußgänger werden an die Seite gedrängt. Und der Trend geht weiter. Die Autos werden größer und immer mehr.

Die Kinder im Kindergarten lernen das „Einklappen“. Wenn sie im Ort unterwegs sind, und ein Auto kommt, dann ruft die Erzieherin „Einklappen!“. Die Kinder stellen sich mit dem Rücken an die Hauswand und warten, bis die Erzieherin sagt, dass sie weiterlaufen dürfen. Ich finde das krass.

Die vielen Autos verstopfen die Straßen und veröden die Ortskerne. Von den Geschäften ist kaum noch etwas übrig, die Dörfer werden zu Schlafstädten und Vororten. Wo Leute hinziehen, weil sie schnell wegkommen. Natürlich können wir nicht zu einem autofreien Zustand zurück. Mobilität bedeutet ja auch Lebensqualität. Aber wir müssen überlegen, wie der Trend in Zukunft aussehen soll. Sollen es immer mehr Autos und immer leblosere Orte werden? Ein schlechter Abklatsch von der Stadt? Oder finden wir einen neuen Trend hin zu Entschleunigung, Dienstleistungen vor Ort, Raum für Begegnungen, Sicherheit für Kinder? Auch deswegen ist die Verkehrswende ein wichtiges Thema im Wahlprogramm von Linda Frey.



Magdalena Böttger
Nieder-Beerbach

Linda Frey ist eine Kandidatin, die die Dinge ordentlich in Schwung bringt – im wahrsten Sinne des Wortes! Als Fraktionsvorsitzende der Grünen hier vor Ort habe ich das Vergnügen, Linda in Aktion zu erleben, und sie hat wirklich was drauf!

Linda ist eine Frau der Tat. Sie leitet Sitzungen mit Bravour, strickt Kindersachen, organisiert Veranstaltungen und ist immer in Bewegung. Wenn das auch auf die Verwaltung abfährt, können wir uns auf richtig viel Schwung freuen.

Aber wisst ihr, was Linda so richtig auszeichnet? Ihre Offenheit. Sie ist entschlossen, aber kein sturer Bock. Sie lässt sich mit Argumenten überzeugen. Wenn die Fakten sprechen, ist sie die Erste, die sagt: „Okay, wir ändern den Kurs.“ Und dann wieder Marsch voran!

Was Linda noch verkörpert, ist ihre Liebe zur Umwelt. Sie denkt nachhaltig und macht aus allem was Sinnvolles. Stoffreste werden zu coolen Sachen vernäht, das Verwaltungspapier wird für Kita-Kunstwerke wiederverwertet, und sie nutzt Blumensamen aus ihrem eigenen Garten als Wahlgeschenke. Ein echtes Herz für die Natur!

Linda ist nicht nur engagiert, sondern auch sehr klug. Sie liest Gesetzestexte, Gerichtsurteile und Haushaltsentwürfe wie andere Leute ihre Liebesromane – mit Begeisterung! Sie fürchtet sich vor keiner Herausforderung und freut sich ehrlich, wenn sie jemandem ein kompliziertes Thema verständlich erklären kann.

Was Linda aber wirklich besonders macht, ist ihre Freude über die Erfolge und das Engagement anderer. Sie kann sich so richtig mit anderen mitfreuen und erzählt jedem davon. So viel positive Energie ist einfach ansteckend!

Aber seid gewarnt, sie kann sich auch herrlich aufregen. Wenn alle anderen Politiker um den heißen Brei herumreden, sagt Linda, was Sache ist. Und das passt richtig gut zu Mühlthal, wo man auch mal „schennt“ wenn's nötig ist!

Ihr wisst ja, wie's heißt: Jedes Volk bekommt die Regierung, die es verdient. Ich hoffe von Herzen, dass Mühlthal sich diese Powerfrau als Bürgermeisterin ehrlich verdient hat!



Lecker Popcorn in Nieder-Beerbach



Foto: Fritz Heinrichs

Nieder-Ramstadt

Stärkung der Jugendförderung

von Dr. Linda Frey

Wir ermöglichen eine weitere Vollzeitstelle, sowie mehr finanzielle Mittel für die unabhängige Jugendförderung.

Die Jugendförderung, als unabhängige Institution der Gemeinde Mühlthal, ist unglaublich wichtig. Es muss, neben Angeboten freier Träger, auch konstante, konfessionslose, bedingungslose, integrative, inklusive Angebote geben.

Die Aufgaben der Jugendförderung sind vielfältig: Rein statistisch gesehen, sind in jeder Schulklasse ein bis zwei Kinder, die zuhause Gewalt erfahren. Eine Aufgabe der Jugendförderung ist es, eine neutrale Anlaufstelle für diese Kinder und Jugendli-

grund von Schulschließungen keine Möglichkeit, Vertrauenslehrer anzusprechen, auch die Jugendzentren waren kürzer geöffnet. Hier besteht immer noch Nachholbedarf.

Außerdem ist die Jugendförderung einer der wenigen Orte außerhalb der Schule, wo sich Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen und mit verschiedenem sozioökonomischem Status treffen. Das fördert die Toleranz gegenüber Unbekanntem.



Christina Krug
Nieder-Ramstadt

Warum wählen wir Linda?

Frau Dr. Linda Frey ist eine authentische, starke, engagierte Frau.

Bei der Gründung der Wurzel Kinder (Waldkindergarten Traisa) haben wir sie als ehrgeizige, entschlossene, empathische Frau erlebt. Was sie

anpackt, geht voran. Dabei ist für uns als Eltern wichtig, dass sie auch Familien im Blick hat. Da sie selbst vierfache Mutter ist, wird sie für Familien in Mühlthal immer den besten, machbaren Weg wählen.

Wir schätzen Linda als Mensch, als Mama und als Macherin.



Burcu Delben
Nieder-Ramstadt

Ja, sie hat vier Kinder, und ja, sie kann das!

Dieser Gedanke drängt sich mir auf, wenn ich an Linda denke. Und so habe ich sie kennengelernt: Bei einem Elterngespräch erfuhr ich zufällig von der geplanten Gründung eines Waldkindergartens in Mühlthal. Sofort begeisterte mich die Idee und ich holte mir die Kontaktdaten der Gründerin, Linda Frey (damals noch ohne den Dr.-Titel vor ihrem Namen).

Mich beeindruckte, dass Linda immer prompt auf meine E-Mails reagierte. Die Kommunikation mit ihr verlief stets reibungslos.

Dann war es endlich so weit. Die NaturKiTa Wurzelkinder wurde gegründet. Die ersten beiden Jahre waren hart für alle Beteiligten – Für Erziehende, für die Kindergartenkinder und natürlich auch für uns Eltern! Wir Gründereltern haben einen Bungalow gebaut, Erziehende im Krankheitsfall fleißig vertreten, eine hohe personale Fluktuation durchgestanden. Dann stellten sich behördliche Hürden in den Weg, die den Aufbauprozess des Kindergartens immer wieder verzögerten und erschwerten. Obendrein waren wir immer wieder mit Bürgern konfrontiert, die den Waldkindergarten infrage gestellt haben. Linda hat sich durchgesetzt und konnte immer einen Weg finden, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Und damals hatte sie "nur" zwei Kinder.

Bemerkenswert ist, dass sie nie aus der Puste zu kommen scheint. Linda verfügt über eine Energie, die ihresgleichen sucht. Sie nimmt sich Zeit, sich sozialen Projekten zu widmen, weil es ihr wichtig ist – ehrenamtlich. Ein Beispiel hierfür ist die von ihr vor ein paar Jahren gestartete Aktion „Lasst uns Wärme nähern!“. Bei dieser Aktion nähte man für wohnungslose Menschen Pullover, um ihnen nicht nur Wärme, sondern auch Freude zu schenken. Linda war in der Lage so viele für diese Aktion zu begeistern und konnte gespendete Stoffe und Garn organisieren, hat Nähvorlagen zur Verfügung gestellt und sich um die Verteilung der gespendeten Pullis an die Bedürftigen gekümmert. Es erschien sogar ein Artikel in der Zeitung über diese Aktion.

Solche Aktionen, und bei vielen weiteren sozialen Projekten war Linda unterstützend dabei oder hat sie sogar selbst initiiert.

Linda habe ich als eine Person kennengelernt, die mit Herz und Verstand kontinuierlich an einem besseren, gemeinschaftlichen Leben für alle arbeitet. Ich bin fest davon überzeugt, dass, wenn jemand den Job als Bürgermeister*in von Mühlthal meistern kann, ist es Dr. Linda Frey.

Ja, mittlerweile hat sie vier Kinder, und ja, sie kann das!



Gerrit Nagel
Nieder-Ramstadt

Die Bürgermeisterwahl ist eine Personenwahl und keine Parteienwahl.

Ich wünsche mir einen Bürgermeister, den man an seinen Taten messen kann.

Jemand der zuhört, anspruchsvoll ist, Ideen hat, integrierend wirkt und friedvoll ist.

Wir brauchen jemanden, der mitten im Leben steht und einen frischen Blick auf Mühlthal hat.

Wir brauchen lebendige bunte Demokratie. Wir brauchen eine Gemeindeverwaltung, die funktioniert und nicht orientierungslos, willkürlich oder ängstlich ist.

Es geht hier nicht um große Politik, sondern um ein friedliches, engagiertes, soziales Miteinander.

Keiner der Kandidaten ist perfekt. Aber wer ist das schon? Ich finde es toll, dass mit Linda Frey eine kluge Frau zur Wahl steht. Mit ihr hat Mühlthal die Chance, sich zu entwickeln.

Wir wollen hier keine amerikanischen Verhältnisse.

Darum geht bitte wählen!



Die Jugendförderung betrieb beim Modauuferfest eine Carrera-Bahn - mit selbst erzeugtem Strom!

Aus diesen Gründen beantragte Linda Frey gemeinsam mit der Grünen Fraktion, dass eine weitere Stelle in der Jugendförderung geschaffen werden soll, und dass zusätzliche Mittel in Höhe von 50.000 € für ihre Arbeit bereitgestellt werden sollen.

Herr Florian Krimm von der Jugendförderung Mühlthal erläuterte im Sozial-, Kultur- und Sportausschuss sehr gut nachvollziehbar, dass eine zweite Fachkraft essentiell für den fachlichen Austausch und zur Konzeptionsarbeit ist. Außerdem können so mehr Abend- und Wochenendzeiten abgedeckt werden und eine durchgängige Präsenz auch während Urlaubs-, Krankheits- und projektbezogenen Abwesen-

heitszeiten gewährt werden. Auch zusätzliche Mittel können nur ein Plus für die Gemeinde sein, da nahezu alle finanziellen Förderungen einen von der Kommune zu tragenden Eigenanteil fordern.

Mit den Stimmen von den Grünen, SPD, Fuchs und SOKU Links beschlossen wir im März 2022 diesen Antrag gegen harten Widerstand vor allem aus der CDU und FDP. Aufgrund haushaltsbürokratischer Hindernisse konnte die Stelle erst 2023 ausgeschrieben und die zusätzlichen Mittel genutzt werden. Wir sind froh, dass unsere Jugendförderung ihre wundervolle Arbeit jetzt verstetigen, stabilisieren und ausweiten kann.



Johannes Heppenheimer
Nieder-Ramstadt

Als gebürtiger Nieder-Ramstädter bin ich nach 40 Jahren gerade dabei, mein Domizil wieder in die alte, geliebte Heimat zu verlegen. Deshalb liegt mir die Bürgermeisterwahl sehr am Herzen!

Wichtig zu wissen: es wird keine Partei mit Parteiprogramm gewählt, sondern eine Person.

Da ist es bedeutsam nach der Qualifikation und der Persönlichkeit zu schauen, mal den Lebenslauf genau anzugucken. Es muss jemand sein, der aufmerksam ist, zuhören kann. Der gute und frische Ideen mitbringt. Jemand, der eine öffentliche Verwaltung motivierend, zielstrebig und entschlossen führen kann. Ich wünsche mir jemand, der im Leben steht, einen achtsamen Blick für die Probleme und Sorgen der Menschen hat. Jemand, der für eine Demokratie mit all ihrer Vielfalt einsteht.

Meine Wunschkandidatin ist Linda Frey. Eine geschickte Frau, mit dem Potential, Mühlthal in eine gute und für uns alle förderliche Zukunft zu führen. Also: geht wählen! Alle!



Dominik Dilcher
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil ich ihre kommunalpolitische Arbeit kenne und schätze.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.
Dr. Linda Frey
Friedrichstraße 27
64367 Mühlthal
eMail: kontakt@linda-frey.de
Telefon: 0163.222 5572





Foto: Fritz Heinrichs

Trautheim

Von der "Aldi-Autobahn" zum "Aldi-Feldweg"

von Magdalena Böttger

Vor Kurzem hörte ich in der Schlange an der Supermarktkasse jemanden erzählen, dass er seinen Einkauf zu Fuß erledigt hatte, von Trautheim aus. Er erwähnte einen neuen Weg und das weckte mein Interesse.



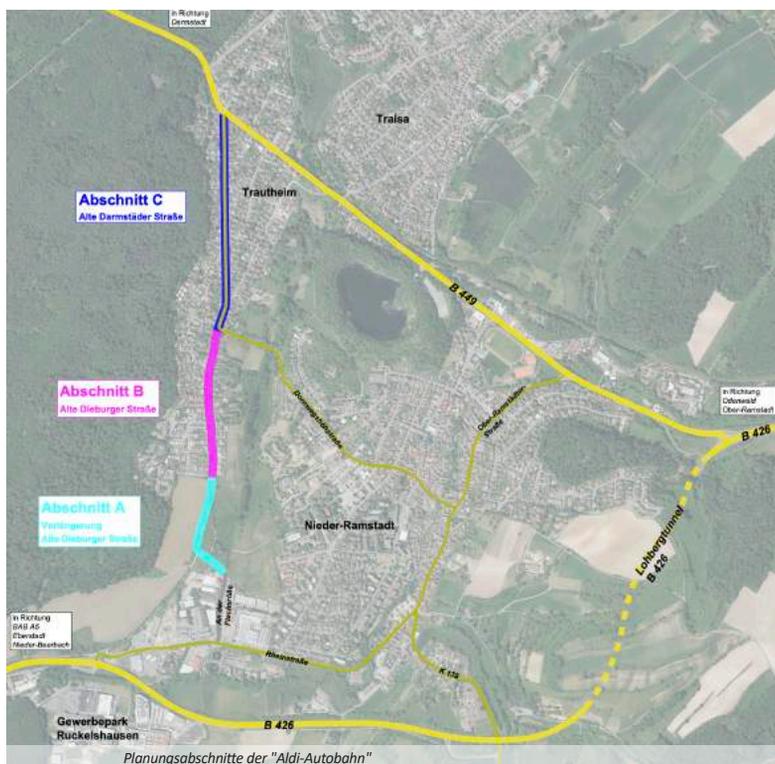
Ich wähle Linda, weil ich weiß, dass ihr der Wald und die gesamte Natur am Herzen liegt.

Karin Mühlenböck
Trautheim

In der Gemeindevertretung wird derzeit nämlich darüber diskutiert, ob die Verbindung zwischen den Einkaufsmärkten und der Alten Dieburger Straße wieder für Autos geöffnet werden sollte. Der junge

Mann war auf meine Nachfrage jedoch zufrieden mit der aktuellen Situation und wünschte sich, dass sie so bleibt. Das hoffe ich ebenfalls, obwohl es momentan so aussieht, als würde der Straßenbau eine Mehrheit finden.

Werfen wir einen Blick zurück, wie alles begann: Der Weg war einst ein einfacher Feldweg. Vor einigen Jahren wurde er asphaltiert, wohl im Zuge irgendeiner Baumaßnahme. Seitdem wurde er intensiv von Autofahrern genutzt, nicht nur von Anwohnern, sondern auch von Verkehrsteilnehmern aus Nieder-Beerbach die nach Darmstadt wollten, und sogar Durchgangsverkehr von weiter entfernten Orten. Zwar war die Strecke offiziell nur für Anlieger zugelassen, aber diese Regelung war kaum durchzusetzen. In der



Planungsabschnitte der "Aldi-Autobahn"

Praxis diene der Weg oft als eine Art zweite Umgehungsstraße für Nieder-Ramstadt. Dabei war die Breite des asphaltierten Weges mit nur 4 Metern viel zu schmal für den regulären Verkehr. Eine Auswertung des ADFC zeigte, dass Radfahrer hier besonders eng überholt wurden.

Die Grüne Fraktion stellte bereits im Jahr 2020 den Antrag, die Alte Dieburger Straße



Maren & Klaus
Müller-Sievers
Trautheim

Liebe Mitbürger Mühlts!l

Nur mit der umweltaktiven grünen Partei kommen wir in dieser so lebensnotwendigen Richtung voran.

Lasst uns also am 18. Februar für Dr. Linda Frey als unsere zukünftige Bürgermeisterin bei der kommenden Stichwahl

stimmen!

Wir haben Linda als einen sehr engagierten, zupackenden Menschen erlebt und sind überzeugt, dass sie sich für die Anliegen der Mühltsaler kompetent einsetzen wird.

und ihre Verlängerung (den besagten Feldweg) in eine Fahrradstraße umzuwandeln, um Radfahrern Vorrang zu geben und gefährliche Überholmanöver zu verhindern. Leider wurde dieser Antrag damals nicht angenommen.



Olga Weimar
Trautheim

Ich wähle Linda, weil sie sich entschieden für den Ausbau der Fahrradinfrastruktur und für verbesserte Busverbindungen einsetzt – allesamt wichtige Anliegen. Ihr Engagement für Familien zeigt sich nicht nur in Worten, sondern auch durch ihre Rolle als Mutter von vier Kindern, was mir Vertrauen in ihre Integrität gibt.

Anwohner in Trautheim beschwerten sich immer wieder und forderten strengere Kontrollen für Durchfahrtsverbot. Der Wunsch der Gemeinde war dagegen, die Schilder einfach zu entfernen, wodurch der Weg zur offiziellen Straße werden sollte (eine etwas vereinfachte Darstellung, es war alles vor meiner Zeit in der Gemeindevertretung). Doch das Gericht intervenierte und entschied, dass für eine offizielle Straße auch eine angemessene Ausstattung und eine umfassende Information und Beteiligung der Öffentlichkeit notwendig seien. Solange dies nicht geschehe, müsse die Straße geschlossen bleiben.

So kam es im April 2022 zur Sperrung der sogenannten "Aldi-Autobahn" und ihrer Rückverwandlung in den "Aldi-Feldweg". Wir Grünen und die Fraktion Fuchs



Perla & Sofie
Delben
Nieder-Ramstadt

Wir würden Linda zur Bürgermeisterin von Mühltsal wählen, weil sie gemacht hat, dass Kinder kostenlos ins Traisaer Schwimmbad dürfen. Außerdem ist sie so schlau.

begrüßten diese Entwicklung. Aber eine knappe Mehrheit in der Gemeindevertretung entschied, zunächst eine Machbarkeitsstudie und ein Verkehrskonzept zu erstellen, um die Auswirkungen einer möglichen Wiedereröffnung zu untersuchen. Dies würde den Ausbau der Straßen in Trautheim erfordern, um den zusätzlichen



Verkehr aufzunehmen. Die Machbarkeitsstudie wurde im Dezember 2023 vorgestellt. Die Kosten wurden darin auf satte 8,8 Millionen Euro geschätzt, und das Projekt würde 8-9 Jahre dauern. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen wurde im Bau-Ausschuss kürzlich erneut verschoben.

Wir hoffen, dass dieser Plan nicht umgesetzt wird. Der Weg wird heute gerne von Fußgängern und Radfahrern genutzt, und es bietet eine ideale Radverbindung für Mitarbeiter von Riese+Müller, die aus Richtung Böllenfalltor zur Arbeit fahren. Eine der Befürchtungen bei der Sperrung war, dass der überregionale Autoverkehr durch Nieder-Ramstadt abgeleitet werden könnte, insbesondere über die Bergstraße und Kirchstraße. Aus den uns bisher vorliegenden Verkehrszählungsdaten lässt sich dies nicht ablesen. Meine persönliche Beobachtung zeigt jedoch, dass der Tunnel als Alternativroute angenommen wird, da dies auch schneller ist, als durch Nieder-Ramstadt zu fahren.



Unser Wald - tut einfach gut

von Karin Mühlenbock

Der Wald – ein Sehnsuchtsort und Lebensspender für viele von uns. Inmitten des hektischen Alltags bietet er nicht nur Ruhe und Erholung, sondern wird zunehmend als vitaler Akteur für Mensch und Tier erkannt. Seine Bedeutung erstreckt sich über zahlreiche Facetten, wobei der Erhalt der Artenvielfalt eine maßgebliche Rolle spielt.

Die vielfältigen Wohlfahrtswirkungen des Waldes sind von essenzieller Bedeutung für unser Ökosystem. Er fungiert als Wasserspeicher, filtert Staub aus der Luft und liefert uns den lebensnotwendigen Sauerstoff. Doch darüber hinaus schenkt uns der Wald einen wunderbaren Rohstoff – das Holz.

In Zeiten von heißen Sommern müssen wir jedoch realistisch mit den Auswirkungen auf das Wachstum des Waldes umgehen. Es ist unabdingbar, sparsamer mit Holz umzugehen und nachhaltige Praktiken wie die Kaskadennutzung zu fördern.

Hierbei wird Holz mehrfach genutzt, etwa vom Dachbalken über die Holzbank bis hin zur Kiste – ein Ansatz, der Ressourcen schont und zugleich vielseitige Verwendungsmöglichkeiten schafft.

Die Devise sollte lauten: Unsere Wälder schonend und nachhaltig bewirtschaften. Diese Herangehensweise gewährleistet nicht nur die langfristige Gesundheit des Waldes, sondern sichert auch die Erfüllung seiner vielfältigen Funktionen. Karin Mühlenbock setzt sich mit diesem Aufruf für eine bewusste und verantwortungsbewusste Nutzung unserer Wälder ein.





Foto: Fritz Heinrichs

Traisa

Der Förderverein Kinder & Jugend Traisa e.V. – eine Institution für Kinder und Familien in Traisa

von Tina Baumgartner (2. Vorsitzende Förderverein Kinder & Jugend Traisa e.V.)

Dieses Jahr ist für den Förderverein ein besonderes Jahr, denn er feiert sein 30-jähriges Jubiläum! 1994 anlässlich der damaligen unzureichenden Kindergartenplatzsituation in Traisa gegründet, startete ein Jahr später der „Kindergarten Teddybären“, unter Trägerschaft des Fördervereins, mit einer ersten Gruppe.



Chris Krämer
Traisa

Als erste Vorsitzende des Verschwisterungsarbeitskreises brauche ich eine weltoffene Bürgermeisterin und die habe ich mit Dr. Linda Frey...ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr und bitte euch alle sie zu wählen. Unsere Freundschaft mit Nemours/Frankreich gibt es schon seit über 40 Jahren, da werden wir in Zukunft auf interessierte junge Leute hoffen und Linda zieht, wie man an ihrem Wahlteam sieht, junge Leute an. Die Verschwisterung mit Lenola/Italien ist erst drei Jahre alt und braucht noch viel Energie und davon hat sie reichlich!!! Zudem sind ihr beide Sprachen nicht fremd, was ebenfalls förderlich ist.

10 Jahre später, 2005, wurde aus der Kindergartengruppe, da sich der Bedarf geändert hatte, eine Kinderkrippe für 12 Kinder unter 3 Jahren. Von Beginn an hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, Anliegen von Kindern und Jugendlichen in Traisa zu unterstützen, Angebote für sie zu initiieren und umzusetzen und eine Interessenvertretung und quasi Heimat für Familien in Traisa zu sein.

Seit seiner Gründung ist viel passiert. 2015 wurde, initiiert von Gerrit Nagel, der Schwimmbadclub eine eigenständige Abteilung des Fördervereins. 2016 wurde der Betrieb der von Linda Frey initiierten Naturkita „Wurzelkinder“ aufgenommen.

Linda Frey trat auf den Förderverein zu mit der Idee, in Elterninitiative eine Wald- bzw. Naturkita ins Leben zu rufen, und wünschte sich den Förderverein als Träger. Diesem Wunsch kam der Vorstand des Fördervereins, angesteckt von Lindas Enthusiasmus und Engagement und überzeugt vom Sinn eines solchen Angebots, gerne nach. Bis heute sind die Kinderkrippe „Teddybären“ und die Naturkita „Wurzelkinder“ in Trägerschaft des Vereins. Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in diesen liebevoll geführten Einrichtungen ist groß!

In der Naturkita, die im unter Naturschutz stehenden, schönen Mittelbachtal gelegen ist, werden 20 Kindergartenkinder bis zum Übergang in die Grundschule liebevoll und engagiert betreut. Das Ziel des Naturkindergartenkonzeptes liegt in der Entwicklung eines gesunden Selbstgefühls der Kinder. Dies soll mithilfe eines gleichwürdigen Führungsstils erreicht werden.

Neben der Trägerschaft der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen ist der Förder-



Beim Nikolausmarkt helfen auch Kinder dabei, Einnahmen für wohltätige Zwecke zu generieren

verein noch in diversen weiteren Bereichen aktiv: Seit vielen Jahren betreibt er die Kinderpunschhütte und das sogenannte Glücksrad auf dem Traisaer Nikolausmarkt. Darüber hinaus organisiert und finanziert er, in Kooperation mit der Traisaer Grundschule, den jährlich stattfindenden St. Martins-Umzug.



Bernhard Hein
Traisa

Der Klimawandel ist die größte Herausforderung für die Menschheit. Es wird immer dringender, dass wir unsere Anstrengungen deutlich erhöhen, um von fossilen Energieträgern weg zu kommen (und um den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen). Ich traue Linda Frey zu, vor Ort die Energiewende viel stärker (als bisher) voranzutreiben und auch die Bürger bei dieser schwierigen Aufgabe mit zu nehmen.

Es gab in den langen Jahren eine Vielzahl an Bastelnachmittagen, Ferienspielangebote, Ausflüge ins Theater, Forscher- und Malnachmittage, Sicherheitstrainings, Aktionen im Schwimmbad, Planung und Finanzierung von Spielgeräten auf Traisaer Spielplätzen und Anschaffungen für bzw. finanzielle Unterstützung von Projekten von Schule, Kindergärten und -krippe.

Mit dem Schwimmbadclub engagiert sich der Förderverein für den Erhalt des Traisaer Freibads und hat für dieses auch Anschaffungen getätigt, wie z.B. Sonnenliegen, Schwimnudeln, die „Krake“ und anderes.

Auf dem Datterich-Spielplatz wurde, initiiert und finanziert vom Förderverein, durch Vorstandsmitglieder und engagierte Eltern eine Sonnenschutzüberdachung gebaut; auch weitere vom Förderverein initiierte und finanzierte Spielgeräte finden sich auf Traisaer Spielplätzen. Seit 2023 organisiert und finanziert der Verein, in Abstimmung mit den Traisaer Kinderbetreuungseinrichtungen und der Traisaer Schule, eine neue Veranstaltungsreihe für Eltern mit Namen „FIT“ (Familienraum in Traisa).



Tina Baumgartner
Traisa

Als 2. Vorsitzende des Förderverein Kinder & Jugend Traisa e.V. freue ich mich persönlich sehr, dass mit Linda Frey eine Bürgermeisterkandidatin angetreten ist, die als 4-fache Mutter und engagierte Mühltaler Bürgerin für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen, nicht nur in Traisa, sondern ganz Mühltal, brennt, und wünsche ihr für die Stichwahl viel Erfolg und Unterstützung.



Die Krake wird regelmäßig zu Schwimmbadclub-Zeiten ins Wasser gelassen

Freibad erhalten – ernsthafte Sanierungsschritte gefordert

von Werner Lettmann (Abt. Schwimmbadclub im Förderverein Kinder und Jugend Traisa e.V.)

Das Freibad in Traisa ist für viele Mühltaler eine wichtige Attraktion vor Ort. Hier trifft sich ein bunter Querschnitt der Bevölkerung. Kinder lernen hier Schwimmen, Jugendliche probieren ihren Mut auf dem 1m-Brett, hier findet der beliebte Volkstriathlon „3sathlon“ des SV 1911 Traisa statt.

Alle profitieren von der Abkühlung und der Bewegung. Immer wieder nennt die Politik Schwimmen als Kulturgut und es wird gewarnt, dass Ertrinken ein echtes Risiko sei, weil immer weniger Kinder und Jugendliche schwimmen könnten. Wie ernst sind solche Äußerungen eigentlich gemeint, wenn Worten keine Taten folgen? Faktisch werden immer mehr Schwimmbäder geschlossen.



Die Kerb - ein Anlass für groß und klein!

Im Darmstädter Echo stand am 23.01.2024 ein Artikel zum Freibad Traisa, warum das Bad nicht wie geplant im Winter 2023/2024 saniert wird. Begründet wird das mit Fördermitteln, die man nicht erhalten habe. Jetzt sei es Minimalaufgabe, das Bad so hinzubekommen, dass es Ende Mai 2024 wieder geöffnet werden kann.



Axel Platen
Traisal

Ich wähle Dr. Linda Frey, weil nur mit einer grünen Bürgermeisterin die wichtigen Herausforderungen der heutigen Zeit, wie Klimaschutz, regenerative Energieerzeugung, Verkehrswende, aber auch soziale und strukturelle lokale Fragestellungen zu bewältigen sind.

Dr. Linda Frey bringt auf Grund ihrer Ausbildung und bisherigen Berufserfahrung die Voraussetzung mit, anstehende Probleme und Herausforderungen, die Gemeinde Mühlthal betreffend, zu reflektieren, priorisieren und fachlich kompetent zu analysieren und Lösungen umzusetzen.

Intelligenz, Flexibilität auch durch den Willen zur Zusammenarbeit mit den anderen Mühltaler Parteien, sowie eine klare Strukturiertheit und Entscheidungsfreundlichkeit sind weitere Stärken von Dr. Linda Frey.

Aber war das Budget für die Sanierung nicht längst eingestellt? Sind das vorgeschobene Gründe, weil Prioritäten geändert wurden? Erste Entwürfe wurden ohne Einbeziehung der Sportvereine gemacht und gingen an den Wünschen der Nutzer vorbei.

Der Schwimmbadclub hat es auf den Punkt gebracht: Wir wünschen uns nichts anderes als den Erhalt des Bades in seiner heutigen Form mit einem möglichst hohen Anteil an regenerativer Energie, mit

möglichst wenig Chemie und einfacher Technik. Ein zeitgemäßes Bad mit möglichst geringen Betriebskosten, damit der Erhalt des Bades in unserem Ort dauerhaft gesichert ist.



Jutta Gelbke
Traisal

Ich wähle Frau Linda Frey weil sie die richtigen Visionen für die Mühlthal hat.

Sie ist klug, standhaft und sehr reddegewandt.

Ich bin überzeugt, dass man ihr auch im Landkreis zuhört, wo sie die Interessen Mühlthals stark vertreten wird.



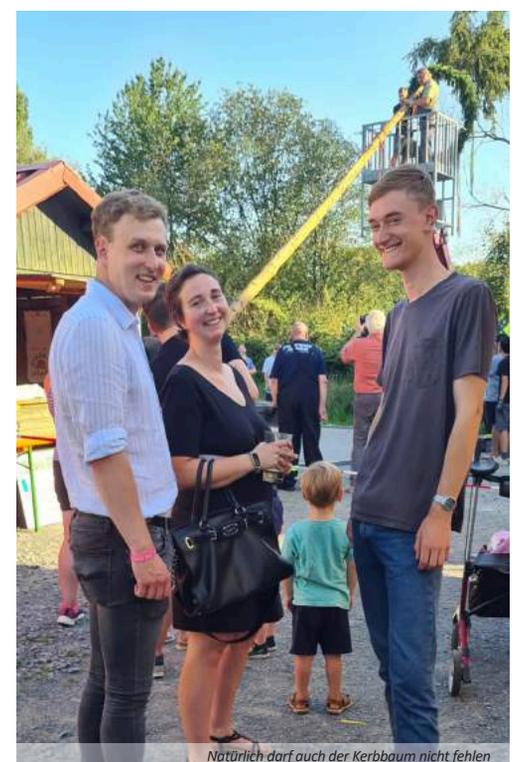
Eva Maxi Brohm
Traisal

Ich wähle Dr. Linda Frey, weil sie die für unsere Gemeinde dringend erforderliche vorausschauende Gestaltungskraft mitbringt und mit ihrer beinahe unerschöpflichen Energie den Anforderungen gewachsen ist, um unsere Gemeinde auf einem guten Weg voranzubringen. Ihre Ehrlichkeit und Unabhängigkeit beeindruckt mich sehr. Dr. Linda Frey ist für mich die Kandidatin, der ich mein volles Vertrauen schenken kann. Ich halte sie für das Beste, was Mühlthal mit ihr an der Spitze passieren kann. Wir brauchen in Mühlthal viel mehr junge, integre, kreative, nach vorne gewandte und vor allem weibliche Energie!



Petra Beisel
Traisal

Ich wähle Linda Frey, weil Sie sich für die Menschen in Mühlthal engagiert und die Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Politik positiv verändert.



Natürlich darf auch der Kerbbaum nicht fehlen

Mehr Solarstrom für Mühlthal – mit Balkon-Solaranlagen Strom und Geld sparen

von Wilfried Hahn

Erneuerbare Energien sollen in Deutschland stark ausgebaut werden. Dafür engagiert sich auch die Klima-Initiative Ober-Ramstadt und Mühlthal (KLIO) mit ihren in Mühlthal aktiven Mitgliedern vor Ort. Die ehrenamtlichen Unterstützer und Unterstützerinnen beraten alle, die mit konkreten Maßnahmen einen Beitrag gegen die Klimakrise leisten möchten. In Mühlthal wurden bereits zahlreiche Stecker-solar-Geräte/Balkonmodule installiert.



Dr. Linda Frey hat sich vorab über die Einflussmöglichkeiten einer Bürgermeisterin beim ÖPNV informiert. Sie weiß, was sie versprechen kann und wo andere Politikerebenen mitwirken müssen für mehr Busse.

Uwe Schuchmann
Ober-Ramstadt

Wilfried Hahn, erster Beigeordneter der Gemeinde Mühlthal, ist ehrenamtlich für KLIO tätig und berichtet:

„Steckerfertige“ Solarmodule dienen dazu, einen Teil des Strombezuges vom Versorger durch selbst erzeugten Strom zu ersetzen. Die Geräte sind ideal für Eigentümer und Mieter, deren Dächer sich nicht für eine größere Anlage eignen. Die

Budget-freundlichen Minianlagen lassen sich an Balkonen oder auf Terrassen, Hauswänden, Garagen und Gartenhäusern installieren – idealerweise in Süd- oder Ost-West-Ausrichtung.



Ich werde Linda Frey meine Stimme geben.

Ihr Engagement und Wissen in vielen Sachbereichen ist überzeugend.

Doris Metzner
Traisna

Als pensionierte Lehrerin und mehrfache Großmutter weiß ich zu schätzen, dass Frau Frey die Anliegen sowohl junger Familien als auch die der älteren Generation ernst nimmt und mit Tatkraft und Pragmatismus angeht.

Rechnet sich das?

Ein Solarmodul liefert bei guter sonniger Lage eine Jahresstromerzeugung von etwa 350 kWh und kostet aktuell weniger als 250,- Euro. Dadurch spart ein durchschnittlicher Haushalt bis 100 Euro pro Jahr. Der Kleinverbrauch von Geräten wie Handy, Ladegeräte, Pumpen oder Kühlschrank wird weitgehend abgedeckt, das sind ca. 10 bis 15 Prozent des jährlichen Strombedarfs. Somit hat sich die Anschaffung eines Moduls schon nach drei bis fünf Jahren rentiert.

Voraussetzungen:

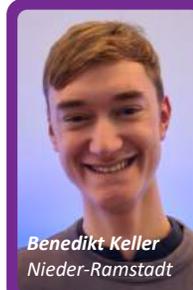
Die Elektro-Installation kann ausdrücklich selbst vorgenommen werden. Es handelt sich schließlich um Stecker-Solargeräte. Die Obergrenze der Geräte liegt bei 800 Watt. Es dürfen dabei sogar 4-5 Paneele (bis 2000W) installiert werden, damit auch bei weniger Sonne noch viel Strom produziert wird.

Ehrenamtliche Aktive engagieren sich in Mühlthal für das Projekt und stehen Einsteigerinnen und Einsteigern mit Informationen zur Seite. „Eine tolle Sache, die auch dem Erfahrungsaustausch dient“, so Wilfried Hahn. Die Initiative sammelt die Adressen von Interessierten und organisiert Sammelbestellungen mit zusätzlichen Rabatten für die Teilnehmer. Die nächste Sammelbestellung ist für Frühjahr 2024 vorgesehen.

Interessierte können sich wenden an: hahn-muehlthal@t-online.de.

Weitere Infos:

<https://klima-initiative.org/tag/muehlthal>



Ich bin zusammen mit Linda die Doppelspitze der Grünen Mühlthal. Ich wähle Linda, weil ich ihre Arbeit sowohl in der Kommunalpolitik als auch in der Parteiführung kenne und schätze.

Benedikt Keller
Nieder-Ramstadt



Linda Frey und Wilfried Hahn zeigen Stecker-Solarmodule am Stand der Klima-Initiative Ober-Ramstadt und Mühlthal

Freiflächensolar vs. Ackerland

von Magdalena Böttger

In Deutschland werden auf etwa 13 % der landwirtschaftlichen Fläche Energiepflanzen angebaut, für Mühlthal umgerechnet sind das etwa 140 Hektar. Energiepflanzen sind zum Beispiel Silo-Mais oder Raps, woraus Biosprit und anderes gewonnen wird. Aber ist das sinnvoll? Was wäre, wenn wir stattdessen „Strom anbauen“ würden?

Ein Zahlenbeispiel:

Bauer A baut auf einem Hektar Land Raps an. Den Raps lässt er zu Biodiesel verarbeiten und tankt damit sein Dieselauto. Mit nach Raps duftendem Auspuff fährt er mit der Ernte eines Jahres 34.000 Kilometer weit.

Im nächsten Jahr hat sich Bauer A ein Erdgasauto zugelegt. Er baut jetzt Silomais an. Mit dem daraus erzeugten Methan tankt er sein neues Auto. Jetzt kommt er schon doppelt so weit, nämlich 66.000 Kilometer – super.

Sein Nachbar, Bauer B, hat einen Hektar Freiflächen-Photovoltaik. Mit dem Strom aus der Solaranlage lädt Bauer B sein Elektroauto auf und fährt damit 3.900.000 Kilometer weit. Drei Komma Neun Millionen Kilometer.



Ich wünsche mir Linda Frey als Bürgermeisterin, weil sie sehr engagiert ist und realistische Vorstellungen hat. Außerdem weiß sie als Mutter von vier Kindern genau, was in puncto Kinderbetreuung in Mühlthal passieren muss und wird sich dementsprechend hier besonders engagieren. Und auch eine transparente und bürgernahe Gemeindepolitik, wie von ihr vorgesehen, halte ich für wünschenswert.

Wenn beide Bauern gleichzeitig losfahren und mit stetig 100 km/h unterwegs sind, dann ist Bauer A nach 4 Wochen fertig mit seinen Kilometern und ist anderthalb mal um die Welt gefahren. Bauer B kann mit seinem Strom dann noch 4,5 Jahre weiter

fahren und kommt dabei fast hundert mal um die Welt. Hoffen wir, dass er es nicht tut, sondern auch mal ausschlafen kann und den überschüssigen Strom verkauft.

Auf einer weiteren Fläche besitzt Bauer A einen Hektar schnell wachsende Bäumchen, dicht an dicht gepflanzt. Alle paar Jahre werden sie geerntet und gehäckselt. Mit den Hackschnitzeln heizt Bauer A sein Wohnhaus, und es ist so viel, dass es auch für das Haus einer Nachbarsfamilie reicht.

Bauer B hat einen weiteren Hektar Solaranlagen. Den Strom von dort verwendet er nur zum Heizen. Er heizt damit sein Haus (mit Wärmepumpe) und 170 weitere Häuser im Dorf ebenso. Einhundert-siebzig. Das ist ungefähr halb Waschenbach. Zum Vergleich: Der Steinbruch in Waschenbach hat eine Fläche von 15 Hektar.

Man sieht: Für erneuerbare Energien sind Solar-Anlagen viel effizienter als Biosprit. Angenommen, wir würden die 140 Hektar Ackerfläche, auf denen in Mühlthal statistisch Energiepflanzen stehen, stattdessen für Solar nutzen. – Dann würden wir mehr als dreimal so viel sauberen Strom erzeugen, wie die privaten Haushalte sämtlicher Mühltaler Einwohner an Strom verbrauchen. Und hätten dabei genauso viel Lebensmittel angebaut und genauso viel Weidefläche für Pferde und Kühe wie bisher.

Die Zahlen stammen aus „Berichte über Landwirtschaft“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (Ausgabe April 2023), und eigenen Berechnungen.



Unser Podcast über die aktuellen Themen der Kommunalpolitik in Mühlthal

von Santiago del Rio

Auch schon mal gedacht:
Wann passiert da endlich mal was bei ...?

Oder:
Warum hat die Politik in Mühlthal das eigentlich schon wieder beschlossen?

In der Kommunalpolitik sind die Sitzungen oft zäh und das Protokoll trocken. Für Außenstehende ist die Entscheidungsfindung dann schwierig nachzuvollziehen. Das ist mit dem Podcast „Grüne Sprachnachrichten aus Mühlthal“ Geschichte. Hier werden Entscheidungen erklärt, die

Sitzungen der Gemeindevertretung zusammengefasst und Diskussionen rekapituliert. Zusammen mit interessanten und fachkompetenten Gästen wird in einem lockeren Format über Themen gesprochen, die Mühlthal gerade bewegen. Egal, ob es um Kindergartenplätze, Verkehrslösungen, Barrierefreiheit oder Vereinsförderung geht. Es ist nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam.

Mit über 90 Folgen und einer breiten Palette an Themen ist dieser Podcast ein Fenster zur Kommunalpolitik in Mühlthal

und schafft eine Brücke zwischen Bevölkerung und Politik.

So wird Politik für jeden verständlich und greifbar. Der Podcast erscheint wöchentlich und ist auf www.gruene-muehlthal.de/podcast und auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar, darunter Spotify und Apple-Podcasts. Höre jetzt rein und erfahre, was in Mühlthal entschieden wird.

Scannen und Reinhören:





Im Waldkindergarten packen Eltern und Kinder mit an, wenn es um Instandhaltung und Umbau geht

Gründung des Waldkindergartens Traisa

von Anne Klingelhöfer

Ich habe Linda im Januar 2016 kennengelernt, da hatte sie schon die Idee für einen Waldkindergarten. Linda hat damals gesagt: "Die Kinder sind in ihrem Leben noch lange genug in Gebäuden. Sie sollen so lange wie möglich eine Verbindung zur Natur haben."



Miriam Bhatia
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil ich glaube, dass sie den nötigen Tatendrang mitbringt und viele relevante Verbesserungen für Mühlthal erreichen wird. Ich mag ihre authentische Art und ihre Nähe zu den Menschen!

Ich habe Linda kurz nach unserem Umzug nach Mühlthal kennengelernt und sie hat mich und meine Kinder bald zu sich nach Hause eingeladen. Ich habe schnell festgestellt, es handelt sich hier nicht um eine gewöhnliche Frau! Ihr Mann hat mir bereits ihr Geheimnis verraten: Lindas Tag hat mehr Stunden als der aller anderer Menschen auf der Welt! Und weil ich immer wieder staune, was sie alles schafft und wie gelassen sie dabei bleibt, kann ich das nur glauben!

Unser Plan war es, den neuen Kindergarten im Sommer 2016 zu eröffnen. Keiner hat geglaubt, dass das in der kurzen Zeit möglich ist. Aber nach den Sommerferien war es tatsächlich so weit: Die Naturkita "Wurzelkinder" öffnete ihre Türen.

Während der Gründungsphase war Linda die treibende Kraft. Sie kümmerte sich um die Finanzen und Förderprogramme. Dabei habe ich gesehen: Linda ist einfach unglaublich schnell. Sie kann komplexe Dinge im Handumdrehen erfassen und behält immer den Überblick.

Ich selbst wollte unbedingt mithelfen, und war aktiv in der Kommunikation mit Ämtern und Behörden.

Wir sind dann zur Gemeinde zu Frau Grau-Heimann gegangen und haben gefragt, was wir tun müssen, um einen Waldkindergarten zu gründen. Sie erklärte uns, dass wir zuerst Eltern finden müssen, die Interesse an dem Projekt haben. Also haben wir Aushänge gemacht und einen Infoabend organisiert. Es war eine tolle Runde, und einige Eltern waren sofort begeistert und sagten: "Cool, da machen wir mit." Wir haben dann die Aufgaben verteilt, zum Beispiel haben wir andere Waldkindergärten in der Umgebung besucht, um zu sehen, wie die das machen.

Linda hat die Verantwortung für Finanzen, Kalkulationen und Förderungen übernommen und sie hat das wirklich großartig gemacht. Wir haben Fördermittel bekommen, besonders weil wir auch Kinder unter 3 Jahren aufgenommen haben. Linda hat auch den Kontakt zum Förderverein für Kinder und Jugend in Traisa als Träger aufgebaut, was unsere Arbeit enorm erleichtert hat.

Damals hatte Linda selbst ein Baby und einen zweieinhalbjährigen Sohn. Ich hatte einen vierjährigen Sohn und eine zweijährige Tochter. Mir war vor allem wichtig, einen Kindergarten für meine Tochter zu



Andre Pfeifer
Trais

Ich wähle Linda, weil sie die Mobilitätswende vor Ort voranbringt.

finden, in dem ganz viel Naturerfahrung möglich ist.

Rückblickend war es genau die richtige Entscheidung. Auch für unsere persönliche Entwicklung, weil wir aus eigener Kraft etwas Tolles für die Kinder auf die Beine gestellt haben. Die Kinder konnten täglich in der Natur sein, das war einfach super. Mit ihrer Energie und ihrem Durchhaltevermögen auch in schwierigen Situationen war Linda uns immer ein Vorbild.

Es war viel Arbeit, aber Linda hat nie aufgegeben. Wenn etwas nicht geklappt hat, hat sie sich nie entmutigen lassen, sondern sofort nach anderen Lösungen gesucht. Zum Beispiel konnten wir keinen Bauwagen als Schutzraum aufstellen, aber Linda fand im Bebauungsplan die Möglichkeit, Gartenhütten zu errichten. Also haben wir einen Architekten gefunden und mit viel Eigenleistung der Eltern selbst ein Kindergartengebäude gebaut. Das ist ein schöner Rückzugsraum für die Kinder geworden, sogar mit einer gemütlichen Lesecke.



Simon Reinshagen
Trais

Ich wähle Linda, weil sie alles in sich trägt, um die Politik zu rocken.

Der Weg hoch zum Kindergarten ist recht weit, etwa 10 Minuten zu Fuß. Die meisten Eltern kommen mit dem Fahrrad. Aber trotzdem waren immer genug Anmeldungen da. Das Konzept und die Qualität überzeugen die Eltern. Und das trotz der Mitarbeit, die hier Bestandteil des Konzepts ist. Immer sind die Eltern aktiv eingebunden, sei es beim Geschirrspülen oder der Instandhaltung des Geländes. Das hat ein tolles Gemeinschaftsgefühl unter den Eltern geschaffen. Linda war natürlich selbst auch immer tatkräftig mit dabei.

Eigeninitiative ist typisch für Linda: einfach selber machen, nicht auf andere warten. Sie hat zum Beispiel eigenhändig tolle große Sonnensegel genäht aus speziellem UV-abweisendem Stoff. Selbst ist die Frau!

Das ist die Geschichte von Linda und der Gründung unseres Waldkindergartens. Sie hat so viel Energie und Engagement in dieses Projekt gesteckt, und wir sind wirklich dankbar für alles, was sie für die Kinder und die Natur getan hat.

Zisternen - nachhaltig und günstig

von Grüne Mühlthal

Viele Hausbesitzer sind stolz auf ihren Garten. Die Bewässerung kann in trockenen Regionen oder während heißer Sommerperioden eine Herausforderung sein. Es gibt jedoch umweltfreundliche Lösungen, die die Bewässerung effizienter machen: Zisternen und Entsiegelung.

Zisternen sind eine bewährte Methode, um Regenwasser zu sammeln und für die

auf der Oberfläche und verringern so das Risiko von Überschwemmungen. Hausbesitzer, die eine Zisterne installieren, können auch von finanziellen Einsparungen profitieren, indem sie von der Niederschlagsgebühr befreit werden.

Eine weitere nachhaltige Maßnahme ist die Entsiegelung. Dabei werden Beton, Asphalt oder andere versiegelnde



Bewässerung des Gartens zu nutzen. Durch die Installation einer Zisterne kann man Regenwasser auffangen, anstatt teures und wertvolles Trinkwasser zu verwenden, um den Garten zu bewässern. Das spart Geld, reduziert den Wasserverbrauch und entlastet die öffentlichen Wasserversorgungssysteme.

Zisternen helfen auch dabei, die negativen Auswirkungen versiegelter Flächen zu minimieren. Sie reduzieren den Abfluss

Materialien entfernt, um den natürlichen Boden wiederherzustellen. Entsiegelte Flächen ermöglichen eine bessere Versickerung von Regenwasser, fördern das Wachstum von Pflanzen und reduzieren das Risiko von Sturzfluten und überlasteten Kanalisationssystemen.

Es ist wichtig zu beachten, dass nicht jede Fläche entsiegelt werden kann, insbesondere in städtischen Gebieten. Dennoch gibt es Möglichkeiten, versiegelte Flächen zu minimieren, z. B. durch die Verwendung von wasserdurchlässigen Pflastersteinen oder das Anlegen von Grünflächen anstelle von Betonterrassen.

Schottergärten sind in Bezug auf Nachhaltigkeit kritisch zu betrachten. Sie reduzieren die Biodiversität und verhindern die Regenwasserversickerung. Lebendige Gärten mit einer vielfältigen Bepflanzung



Andreas Dütz
Ober-Ramstadt

Warum ich Linda Frey wählen würde, wenn ich dürfte:

Als Bewohner der Wacker-Fabrik ist Mühlthal zwar mein Lebensort, Ober-Ramstadt jedoch mein Wahlort. Also habe ich leider kein Stimmrecht bei der Wahl des/der Mühlthaler BürgermeisterIn.

Trotzdem betrifft mich die Mühlthaler Politik natürlich mehr, als die Entscheidungen aus und für Ober-Ramstadt. Die Herausforderungen in dieser Welt sind so groß geworden, dass wir uns auch hier in unserer immer noch recht heilen Welt nicht einfach sechs weitere Jahre des schlichten „Weiter so“, des administrativen Stillstands, des „allen recht Machens“ leisten können. Mühlthal hat so viele Ressourcen – gesunde Finanzen, engagierte Menschen, eine wunderbare Natur. Wer, wenn nicht eine Gemeinde wie die unsere, kann sich z.B. für Klimaneutralität, den Ausbau erneuerbarer Energien, bezahlbaren Wohnraum oder eine funktionierende und zunehmend digitalisierte Verwaltung einsetzen? Dafür braucht es jedoch dringend einen Menschen mit Tatkraft, Kompetenz und Weitsicht an der Spitze. Als solchen habe ich Linda Frey kennen gelernt. Und genau aus diesem Grunde möchte ich ihr wenigstens hier als Bürgermeisterin meiner Heimat Mühlthal meine Stimme geben.

sind eine bessere Alternative. Sie bieten ästhetische Vorteile, fördern die Artenvielfalt, verbessern die Bodenqualität und reduzieren den Wasserbedarf.

Bei der Gestaltung unserer Gärten sollten wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und Ästhetik, Wasserbewirtschaftung, Artenvielfalt und ökologische Nachhaltigkeit berücksichtigen. So können wir unsere Gärten zu wertvollen Lebensräumen für uns und die Natur machen und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.



Melanie Wolf
Nieder-Beerbach

Ich wähle Linda Frey, weil sie ein Herz für Kinder hat und sich sozial engagiert.



Stefanie Heinrichs
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil Kompetenz zählt! Linda bringt als Einzige das Köpfchen und die nötige berufliche Qualifikation für eine erfolgreiche Gemeindeführung mit. Ihre Fähigkeiten komplex und schnell zu denken, sowie stets umsichtig, sozial und diplomatisch zu handeln sind bewundernswert. Mühlthal könnte sich sehr glücklich schätzen sie als Bürgermeisterin zu gewinnen."



Heidrun
Buxmann-Hauke
Traisal

Ich wähle Linda, weil sie kompetent ist.

Gemeinsam für ein angenehmes Mühlthal: Klimaanpassung im Fokus

von Stefanie Heinrichs

Wir sind uns alle einig, dass Klimaschutz von höchster Bedeutung ist. Dieser Artikel soll den Blick jedoch auf ein ebenso wichtiges Thema lenken: Die Klimaanpassung.

Der Begriff Klimaanpassung umfasst Maßnahmen, die darauf abzielen, sich an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen. Dazu gehören unter anderem Stadtplanung, Landwirtschaft, Wassermanagement und Gesundheitswesen. Es ist wichtig, in verschiedenen Sektoren Anpassungsstrategien zu implementieren, um die Resilienz gegenüber klimatischen Veränderungen zu stärken.



*Linda setzt sich in Mühlthal für eine gute Trinkwasserversorgung ein und leistet somit einen Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz, der für alle Bürger*innen und nachfolgende Generationen lebenswichtig ist.*

Sandra Kemper
Nieder-Beerbäch

Im Bereich der Stadtplanung spielt beispielsweise die Vermeidung von Hitzeinseln und die Herstellung von Abkühlungsmöglichkeiten eine große Rolle.

Wir alle erinnern uns an diese Tage, an denen die Sonne brennt, und wir uns sehnlichst wünschen, ins kühle Nass zu springen. Hier ist das Potential groß: es gibt viele großartige Möglichkeiten, unser Mühlthal dahingehend lebenswerter zu gestalten.



Nicht nur Besucher genießen die schattigen Plätze am Wasser

Wie wäre es beispielsweise mit einem Wasserspielplatz auf dem Fliednerplatz? Ein Ort, an dem die Freude sprudelt und Kinder in einer erfrischenden Umgebung spielen können. Solch ein Projekt würde nicht nur Spaß bringen, sondern auch die Gemeinschaft stärken.

Ein weiterer Schritt könnte die Installation von Trinkbrunnen im gesamten Gemeindegebiet sein. Ein Tropfen auf den heißen Stein? Nein, ein Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und eine Möglichkeit, Plastikmüll zu reduzieren.

Verschattungen auf Spielplätzen und Friedhöfen sind nicht nur angenehm, sondern auch gesund. Bäume und Überdachungen könnten nicht nur vor der Hitze schützen, sondern auch Treffpunkte für Jung und Alt schaffen.

Und warum nicht die Schönheit unserer Modau noch besser zugänglich machen? Einige Stellen könnten so gestaltet werden, dass sie für alle Mühlthalerinnen und Mühlthaler zugänglich sind – Picknickplätze und Uferpromenaden als Oasen der Erholung.

Lasst uns gemeinsam Ideen entwickeln und aktiv werden, um unser Mühlthal für die kommenden Generationen zu gestalten. Klimaanpassung ist der Schlüssel zu einer lebenswerten Zukunft, und gemeinsam können wir viel erreichen.



Die Modau ist ein toller Erlebnisort für Kinder



Ich wähle Linda, weil mich ihre Tatkraft und Fähigkeit, auf Menschen zuzugehen überzeugt haben.

Werner Lettmann
Traisa



Ich wähle Linda, weil sie voller Tatkraft und Engagement ist, und dieses von Herzen für Mühlthal einsetzt

Betty Huber
Nieder-Ramstadt



Ich unterstütze sie, weil sie sich als familienfreundliche Kandidatin engagiert und Begegnungsräume für die Bürgerschaft schaffen will, um Inklusion zu fördern. Ihr Einsatz für soziale Verbindungen und ein offenes Miteinander überzeugt mich.

Patrick Weimar
Trautheim

Soziales Engagement neben Familie, Beruf und Kommunalpolitischer Tätigkeit

von Beate Jährling

Viele Wählerinnen und Wähler können sich nicht vorstellen, wie unsere Bürgermeisterkandidatin Dr. Linda Frey ihren Beruf als Mathematik-Dozentin mit Reisetätigkeit, eine 6-köpfiger Familie, Leitungsfunktionen in Partei und gemeindlichen Gremien plus privatem politischen Engagement inkl. Wohltaten für ihre Mitmenschen unter einen Hut bringen kann.

Ich möchte hier den Leserinnen und Lesern einen kleinen Einblick geben, was alles möglich sein kann bei guter Planung, Strukturierung, Zeitmanagement, effizientem Arbeitsstil und der Fähigkeit/Ausstattung, mehrere Dinge gleichzeitig tun zu können.



Die von Linda Frey organisierte Kidical Mass ging 2022 wieder über die Bundesstraße

Wir wählen Linda Frey, weil sie den Bürgerinnen und Bürgern aufmerksam zuhört und die Bürgerbeteiligung stärken will.

Carola Gutt & Matthias Krimmer Traisa

2014 nach Mühlthal gezogen, bei der Kommunalwahl 2021 in die Gemeindegremien gewählt, 2021 gemeinsam mit Ben Keller den Parteivorsitz der Grünen/Bündnis 90 Mühlthal übernommen, 2023 als Bürgermeister-Kandidatin nominiert und am 21.01.2024 in die Stichwahl gekommen. Das ist eine Erfolgsgeschichte ohne Beispiel.

Schon vor ihrem Einstieg in die Mühlthaler Politik setzte sich Linda Frey als Privatperson für die Mühlthaler Bevölkerung ein. Im Jahr 2016 gründete sie innerhalb von 8 Monaten den Waldkindergarten im Mittelbachtal. Sie brachte Menschen

Ich lebe in Nieder-Beerbach und bin parteilos. Ich wähle Linda Frey, weil ich sie als bürgernahe Politikerin erlebe, die das Mühlthal als naturnahe Gemeinde erhalten und gestalten will. Fahrradwege, Ladeinfrastruktur, Wald Kindergarten und der Einsatz für lebendige Dörfer mit Festen und gemeinsamen Unternehmungen liegen ihr am Herzen. Sie hat ein offenes Ohr und packt an. Für mich die richtige Bürgermeisterin!!

Madita de Moliere
Nieder-Beerbach

zusammen, die von der Findung des Grundstücks bis zum Eigenbau und der Personalausstattung hohen Einsatz zeigten. Das Gemeinschaftswerk kann sich sehen lassen.

Die Gründung des Kindergartens und alles, was ich danach mit Linda Frey erlebte, zeigt die Handschrift einer wachen, vielseitig interessierten, einsatzfreudigen Frau. Sie hat viele Kenntnisse, kann nicht auf allen Gebieten Fachfrau sein, doch sie macht sich umfassend kundig und sucht den Kontakt zu kompetenten Profis.

Ich wähle Linda, weil Mühlthal neue Energie braucht.

Wilfried Hahn
Nieder-Ramstadt

Zusätzlich zu ihrem politischen Engagement ist Linda Frey in verschiedenen Vereinen und Aktionen aktiv. Zu Beginn der Pandemie hat sie circa 500 Alltagsmasken gegen Spenden an ProAsyl genäht; dabei sind über 1000 Euro zusammengekommen. Während der Pandemie hat sie Geschenke (selbst gemacht, gekauft, gespendet) an Pflegepersonal verteilt (das Echo berichtete). Die Rückmeldung hierzu war überaus positiv und Linda hat sogar Dankeschreiben von Krankenhäusern bekommen. Außerdem hat sie eine erfolgreiche Aktion eines nachhaltigen Stoffhändlers kopiert und zusammen mit anderen Frauen tolle Kleidung für Obdachlose genäht ("Lasst uns Wärme nähen", Echo berichtete). Im Jahr 2022 und 2023 hat sie sich bei Viva

Vittoria gegen Gewalt an Frauen engagiert, wo sie auch Sponsorin der Beachflags ist, Quadrate gespendet und beim Verkauf geholfen hat.

Ich wähle Linda, weil sie Politik für alle Altersgruppen macht

Santiago del Rio
Nieder-Ramstadt

Linda Frey hat verschiedene Mahnwachen (z.B. für die Opfer vom Ukraine Krieg oder von Corona), Demos gegen Rechts und Mobilitätsdemos (z.B. kidical mass, Inklusive Mass, Anti Reichsbürger Demo) in Mühlthal organisiert.

Seit Frühjahr 2021 stehe ich mit Linda in regelmäßigem Kontakt und mache gemeinsame Aktionen mit ihr. Alle Aktivitäten werden von der Idee bis zur Ausführung ruck zuck umgesetzt. Und das überzeugt mich, Linda als Bürgermeisterin zu wählen.

Man möchte denken, Linda Frey sei Wonder Woman: Probier' es aus und setz dein Kreuzchen am richtigen Fleck.

Ich wähle Linda, weil sie sich für das Klima einsetzt.

Fritz Heinrichs
Nieder-Ramstadt

Viva Vittoria: Stricken gegen Gewalt, Einheitsdecken für Solidarität

von Dr. Linda Frey



Bei Viva Vittoria haben sich viele Frauen mit Handarbeit gegen Gewalt an Frauen eingesetzt

Viva Vittoria, ein beeindruckendes Projekt zur Sensibilisierung gegen Gewalt gegen Frauen, wurde 2015 in Brescia ins Leben gerufen und hat seither seinen positiven Einfluss auf verschiedene Städte ausgeweitet. Die Grundbotschaft ist klar: Gewalt kann gestoppt werden, wenn wir bei uns selbst beginnen, wenn wir uns bewusst werden, dass wir die Architektinnen unseres eigenen Lebens sind.

Das Projekt debütierte im November 2015 und erlangte Aufmerksamkeit während des Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen. Die Piazza Vittoria in Brescia wurde für vier unvergessliche Tage mit tausenden

von handgefertigten Decken geschmückt, die von Frauen und Männern hergestellt wurden. Diese Tage waren geprägt von Zusammenkunft, Teilung, Energie und Solidarität.

Die Teilnehmerinnen, durch das gemeinsame Engagement eng miteinander verbunden, beschlossen, die Botschaft von Viva Vittoria weiterzutragen. So entstand die Associazione Viva Vittoria, die mit Hilfe weiterer Städte die Botschaft aktiv verbreitet.

Das Prinzip des Projekts ist einfach, aber kraftvoll: Menschen werden gebeten, ein gestricktes oder gehäkeltes Quadrat von 50x50 cm mit ihrem Namen zu versehen. Freiwillige Helfer sortieren die gesammelten Quadrate farblich und nähen je vier davon mit einem roten Faden zu einer Decke zusammen. Diese individuellen Kreationen bedecken dann symbolische Plätze in Städten, und somit erhält die Installation Leben.

Das Besondere an Viva Vittoria ist nicht nur die künstlerische Dimension dieser bunten

Decken, sondern auch der soziale Aspekt. Die entstandenen Decken werden bei Spendenaktionen verkauft, um Vereine gegen Gewalt an Frauen zu unterstützen. Die Projekte haben bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt, wie etwa in Brescia, Cremona, Verona und vielen anderen Städten.

Die Liste der Städte und Projekte wächst weiter, von Palma di Montechiaro bis nach Reggio Emilia, von Bergamo bis nach Milano und darüber hinaus. Die Installationen auf den Plätzen der Städte sind nicht nur ein visuelles Statement gegen Gewalt, sondern auch eine Demonstration der Solidarität.

Viva Vittoria ist mehr als nur ein Kunstprojekt – es ist ein Weg, Bewusstsein zu schaffen, zu erinnern und zu unterstützen. Jede Decke, jedes Quadrat erzählt eine Geschichte der Solidarität und des Widerstands gegen Gewalt. Möge Viva Vittoria weiterhin seine positive Ansteckungskraft verbreiten und Menschen dazu inspirieren, gemeinsam für eine gewaltfreie Zukunft einzustehen.



Bei Steffi Günther in der ImpulsWerkstatt (Steinstraße 5) kann man nicht nur Grußkarten und Notizbücher kaufen, sondern auch richtig tolle Sachen selber basteln



Loki & Pan
Reinshagen
Traisa

Wir würden Linda wählen, weil wir überall ihr besonderes E-Bike erkennen.



Isabel Reinshagen
Traisa

Ich wähle Linda, weil sie als vierfache Mama alle wichtigen Themen in die Politik bringt!



Anne Klingelhöfer
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil sie sich sozial engagiert.



Elke Rettberg
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil sie leidenschaftlich und durchsetzungsfähig die Ziele realisiert, für die sie sich engagiert.



Helga Reker
Nieder-Ramstadt

Ich wähle Linda, weil Mühlthal Frauenpower braucht